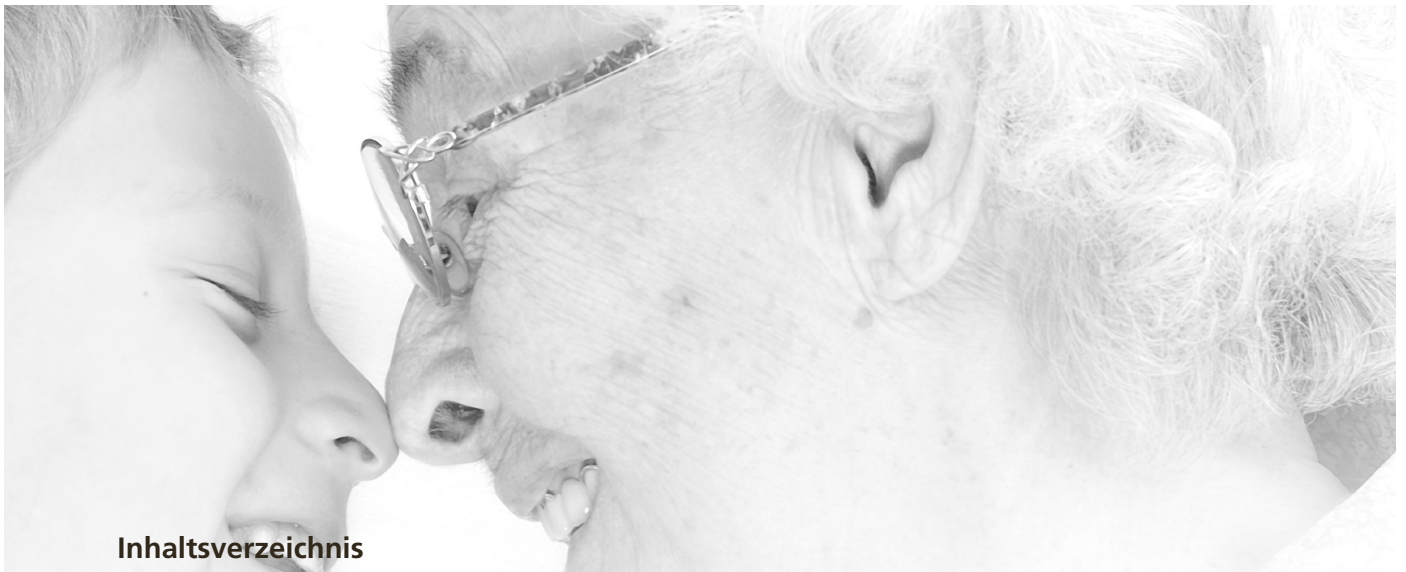




# Generationen-Leitbild

## Jung und alt unterstützen sich gegenseitig



### Inhaltsverzeichnis

<b>Leitgedanken</b>	<b>2</b>
<b>Zielsetzung des Altersleitbilds</b>	<b>3</b>
<b>Bevölkerungsentwicklung</b>	<b>3</b>
<b>Ist-Zustand, Bedürfnisse, Ziele und Massnahmen</b>	<b>4</b>
<b>1. Wohnen im Alter</b>	<b>4</b>
a) Privates Wohnen	4
b) Wohnen bei Pflege und Betreuungsbedürftigkeit	4
c) Wohnen und Pflege stationär	5
<b>2. Gesundheit und Medizinische Versorgung</b>	<b>6</b>
a) Medizinische Versorgung	6
b) Gesundheitsförderung im Alter	6
c) Ergänzende Medizinische Versorgung/Beratung	7
<b>3. Aktiv im Alter</b>	<b>8</b>
a) Soziale Kontakte/Bildung	8
b) Infrastruktur	9
<b>4. Mobilität/Verkehr/Sicherheit</b>	<b>10</b>
<b>5. Finanzielle und soziale Sicherheit im Alter</b>	<b>11</b>
<b>6. Information, Koordination, Vernetzung, Beratung</b>	<b>12</b>
<b>Dank</b>	<b>12</b>

## Leitgedanken

Die Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon will dafür sorgen, dass die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen und möglichst lange mit guter Lebensqualität im Dorf leben und sich am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.

Die rasch anwachsende Zahl älterer Menschen bei gleichzeitigem Rückgang der jüngeren Altersgruppen, die verbesserte wirtschaftliche und soziale Lage der älteren Generation und der bessere Gesundheitszustand der älteren Menschen zwingen zu einer Neuausrichtung der Alterspolitik. Neben dem Bund, den Kantonen sind auch die Gemeinden, soziale Institutionen und alle Einwohnerinnen und Einwohner – ob jung oder alt – zur Mitarbeit aufgefordert. Das menschliche Altern ist gestaltbar, und auch bei betagten und hochbetagten Menschen bestehen viele Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität. Behinderungen und Pflegebedürftigkeit im hohen Lebensalter, aber auch soziale Vereinsamung, Desintegration und Verarmung im Alter lassen sich wenn auch nicht vollständig, so doch wirkungsvoll reduzieren.

Die heutige Langlebigkeit und die zunehmende Zahl gesunder, aktiver und kompetenter alter Menschen bedeutet, dass wir heute von zwei unterschiedlichen Alterskulturen ausgehen müssen.

### **Alterskultur für aktive alte Menschen**

Zu einer zeitgemässen Alterskultur in dieser Lebensphase gehören vielfältige Kontakte mit anderen Generationen, aber auch die gesellschaftliche Pflicht, sich für andere Generationen einzusetzen. Würde, soziale Teilnahme, persönliche Aktivität und gute Generationenbeziehungen gehören für aktive und kompetente alte Menschen zusammen. Schon heute erbringen sie Beträchtliches an unbezahlten Leistungen in Haus- und Familienarbeiten, Nachbarschaftshilfe oder im Gemeindeleben.

### **Alterskultur für behinderte und pflegebedürftige Menschen**

Auch bei den betagten Menschen ist nur eine Minderheit pflegebedürftig. Wichtig für die Würde von behinderten und pflegebedürftigen Menschen ist Solidarität und Anteilnahme, aber auch Rücksichtnahme auf ihre persönliche Lebenserfahrung. Es ist wichtig, dass alte Menschen so lange wie möglich in ihrer Gemeinde und im gewohnten Umfeld bleiben können.

### **Bedarfsgerechtes Angebot**

In Nuglar-St. Pantaleon besteht heute ein gut funktionierendes und vielfältiges Angebot für die ältere Generation. Die Umsetzung der in diesem Leitbild vorgeschlagenen Massnahmen soll die Alterspolitik in Nuglar-St. Pantaleon ergänzen und vertiefen. Lebensqualität im Alter, altersgerechtes Wohnen, gegenseitige Unterstützung unter den Generationen und unter den älteren Menschen, Gesundheit und Selbständigkeit sollen mit einem bedarfsgerechten Angebot gefördert werden.

## Zielsetzung des Altersleitbilds

Das vorliegende Leitbild konzentriert sich auf die Ziele und Schwerpunkte in der Altersarbeit/Alterspolitik. Es soll den Behörden als Orientierungsrahmen für die Zukunft dienen. Die Massnahmen sollen griffig und umsetzbar sein und in erster Linie dazu dienen, die Lebensqualität der älteren Menschen zu erhalten und zu verbessern. Der Fokus ist auf die sozialen Kontakte zwischen den Generationen sowie auf den Erhalt der körperlichen und geistigen Fähigkeiten der älteren Menschen gerichtet. Das Alters- wird zum eigentlichen Generationenleitbild, wenn es um die Aspekte der Jugend- und Familienpolitik ergänzt wird. Dies soll in einem nächsten Schritt unternommen werden.

## Bevölkerungsentwicklung in Nuglar-St. Pantaleon

Die folgenden Tabellen zeigen eine Schätzung für die Anzahl der Personen, welche über die nächsten 15 Jahre 65 Jahre alt und älter sind. Ihre Anzahl wird von 199 im Jahr 2009 auf 348 im Jahr 2023 zunehmen. Die Zahl der Hochbetagten im Alter von 85 Jahren und älter wird von 24 (2009) auf 30 (2023) ansteigen. Die Anzahl Personen in den einzelnen Jahrgängen in den kommenden 15 Jahren wurden mit Hilfe von Sterbewahrscheinlichkeiten berechnet. Eine allfällige Zu- oder Abwanderung in diesen Jahrgängen wird vernachlässigt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die zuwandernde Bevölkerung aus jüngeren Jahrgängen besteht.

Prognose Bevölkerungsentwicklung und Bettenbedarf 2009–2023 in Nuglar-St. Pantaleon

Jahr	65 und älter			75 und älter			80 und älter			85 und älter			Bedarf Betten
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
<b>2009</b>	87	112	199	27	49	76	16	27	43	7	16	24	5
<b>2010</b>	94	115	209	29	50	78	14	28	42	7	16	23	5
<b>2011</b>	105	118	222	30	50	80	15	30	45	7	15	22	5
<b>2012</b>	115	124	240	29	49	78	15	32	47	9	17	25	5
<b>2013</b>	126	132	258	33	50	83	16	33	49	9	15	24	5
<b>2014</b>	127	138	265	35	52	87	16	30	46	8	16	24	5
<b>2015</b>	134	139	273	37	53	90	17	30	47	8	18	26	5
<b>2016</b>	142	147	289	36	54	90	17	30	47	8	19	27	6
<b>2017</b>	144	151	295	38	56	93	17	29	46	9	19	28	6
<b>2018</b>	146	156	302	36	55	91	20	30	50	8	17	25	5
<b>2019</b>	149	158	307	40	56	96	21	31	52	9	17	26	5
<b>2020</b>	152	167	319	44	59	103	22	33	54	9	17	27	6
<b>2021</b>	159	172	331	48	61	109	21	33	54	9	16	25	5
<b>2022</b>	158	177	335	55	63	118	22	34	56	11	17	28	6
<b>2023</b>	166	182	348	62	68	130	20	34	54	12	18	30	6

# Ist-Zustand, Bedürfnisse, Ziele und Massnahmen

## 1. Wohnen im Alter

Das Wohnen im Alter hat zentrale Bedeutung im Leben eines älteren Menschen. Die eigene Wohnung ist geprägt von der Biografie eines Menschen und wird so zum Mittelpunkt des Lebens. Mit den ambulanten Dienstleistungen zu Hause, einer seniorengerechten Infrastruktur vor Ort und einer aktiven Nachbarschaftshilfe wird das Leben zu Hause bis ins hohe Alter ermöglicht.

Eine aktive Nachbarschaftshilfe bedarf einer guten Durchmischung der Wohnbevölkerung. Die Gemeinde muss für junge Familien mit Kindern attraktiv sein. Dies bedeutet neben günstigem Wohnraum und einer attraktiven Steuerbelastung, dass das gut ausgebaute vorschulische und schulische Angebot erhalten bleibt. Auch die Einkaufsmöglichkeiten und die gute Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr müssen erhalten bleiben.

### a) Privates Wohnen

<b>Ausgangslage</b>	Die Menschen in unserer Gemeinde wohnen vorwiegend in Einfamilienhäusern, welche nicht hindernisfrei gebaut worden sind. Auch die gemeindeeigenen Gebäude sind nicht alle ausreichend hindernisfrei.
<b>Ziel</b>	Die Menschen sollen so lange wie möglich zu Hause leben können. Hindernisfreies Bauen ist anzustreben und, wo Möglichkeiten bestehen, zu fördern.
<b>Massnahmen</b>	Die Gemeinde unterstützt und fördert mit planerischen Mitteln private Institutionen, welche sich für die Erstellung und Erhaltung von altersgerechten Wohnungen einsetzen. Sie kann auch eigene Landreserven im Baurecht für solche Zwecke zur Verfügung stellen und Projekte planerisch unterstützen. In der nächsten Ortsplanung ist dem Aspekt «Wohnen im Alter» Rechnung zu tragen.

### b) Wohnen bei Pflege und Betreuungsbedürftigkeit

Auch nach Eintritt einer leichten Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit wollen ältere Menschen möglichst lange zu Hause bleiben.

<b>Ausgangslage</b>	Angebote für eine stundenweise oder durchgehende Tagesbetreuung zu Hause bestehen in Nuglar-St. Pantaleon nicht. Hingegen ist ein attraktives Angebot an Tagesstätten und Ferienbetten in Liestal vorhanden. Weitere, aufgrund der Verkehrslage kaum beanspruchte Angebote existieren in Dornach, Nunningen und Breitenbach.
---------------------	--

<b>Bedürfnis</b>	Es besteht ein Bedürfnis nach alternativen Wohnformen wie z.B. das betreute Wohnen.
<b>Ziel</b>	Die bestehenden Strukturen sind zu erhalten und zu pflegen. Private Initiativen für neue Wohnformen mit leichter Pflege und Betreuung erhalten von der Gemeinde Unterstützung.
<b>Massnahmen</b>	Die Gemeinde kann keine eigene Betreuung realisieren. Sie führt jedoch die Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten (Ferienbetten) und mit Pro Senectute in Liestal (Tagesstätte) weiter. Ausserdem unterstützt und fördert die Gemeinde Privatinitiativen, welche sich für die Erstellung und Erhaltung von alters- und behindertengerechten Wohnungen einsetzen.

### c) Wohnen und Pflege stationär

Wenn das Wohnen zu Hause nicht mehr möglich ist, müssen ältere Menschen die Möglichkeit haben, in einer stationären Einrichtung möglichst in der Nähe zu wohnen.

<b>Ausgangslage</b>	<p>In der Heimplanung 2012 geht der Kanton Solothurn davon aus, dass 21% der 85-Jährigen und Älteren einen Platz in einem Alters- und Pflegeheim brauchen. Dies bedeutet, dass aufgrund der obigen Schätzung bis zum Jahr 2023 für Nuglar-St. Pantaleon 6 Betten in einem regionalen Alters- und Pflegeheim zur Verfügung stehen müssen.</p> <p>Im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten in Liestal stehen uns zur Zeit 5 Betten zur Verfügung. Der prozentuale Anteil von Nuglar-St. Pantaleon am Alters- und Pflegeheim «Zentrum Passwang» in Breitenbach beträgt 2,6 Betten. Dieses Angebot dürfte der demographischen Entwicklung der kommenden 15 Jahre standhalten. Es liegt auch über dem schweizerischen und dem vom Kanton geforderten Durchschnitt. Wird es im Rahmen von überregionalen politischen Entscheidungen angepasst, muss die Gemeinde ihre Bedürfnisse einbringen.</p>
<b>Bedürfnis</b>	Es existiert das starke Bedürfnis, Pflegebetten in der Nähe (Liestal) anzubieten.
<b>Ziel</b>	Die Gemeinde erfüllt die kantonalen Vorgaben und hält ein Angebot von 6 Alters- und Pflegeplätzen bereit.
<b>Massnahmen</b>	In Zusammenarbeit mit den anderen Trägergemeinden des Alters- und Pflegeheims Frenkenbündten sowie des Zentrums Passwang sorgt Nuglar-St. Pantaleon dafür, dass genügend Alters- und Pflegeheimplätze zur Verfügung stehen. Nuglar-St. Pantaleon beteiligt sich in erster Priorität und aktiv an den Weiterentwicklungen des Alters- und Pflegeheims Frenkenbündten in Liestal.

## 2. Gesundheit und Medizinische Versorgung

Für die Beurteilung des künftigen Bedarfs an Beratung, Begleitung und Pflege älterer Menschen ist die demographische Entwicklung der Hauptfaktor. Ob und wann ältere Menschen eine bestimmte Dienstleistung in Anspruch nehmen, hängt aber von weiteren Faktoren, und von sich längerfristig abzeichnenden gesellschaftlichen Entwicklungen ab. Aber auch davon, und ob es gelingt, Konzepte für präventive Massnahmen griffig umzusetzen. Heute werden viele Aufgaben im Bereich Pflege von Angehörigen im Dorf übernommen. Dies wird sich in Zukunft ändern.

### a) Medizinische Versorgung

<b>Ausgangslage</b>	Akutspitäler befinden sich in Liestal, Dornach, Bruderholz und Basel-Stadt, Hausärzte sind in Büren (Hausbesuche), Liestal und Dornach erreichbar. Externe Psychiatrische Dienste befinden sich in Liestal und auf dem Bruderholz.
<b>Bedürfnis</b>	Es besteht der Wunsch nach einem Arzt/nach einer Ärztin im Dorf, der/die Hausbesuche unternimmt sowie Sterbebegleitung (auch für die Angehörigen).
<b>Ziele</b>	Die bestehenden Angebote sind zu erhalten.
<b>Massnahmen</b>	Auf die Ärzteschaft, das Gesundheitswesen und die medizinische Versorgung allgemein kann die Gemeinde direkt keinen Einfluss ausüben.

### b) Gesundheitsförderung im Alter

Präventive Massnahmen fördern die Lebensqualität und entlasten die Gesellschaft von vermeidbaren Kosten.

<b>Ausgangslage</b>	Heute besteht eine Gesundheitsförderung im Alter erst ansatzweise.
<b>Bedürfnis</b>	Für eine Gemeinde mit beschränkten Möglichkeiten ist der Ansatz der Gesundheitsförderung vielversprechend. In Zusammenarbeit mit Fachstellen des Kantons und Pro Senectute soll sie systematisch betrieben werden.
<b>Ziel</b>	Nuglar-St. Pantaleon will in der Gesundheitsförderung eine Priorität setzen und zu den Pioniergemeinden gehören
<b>Massnahmen</b>	Das Projekt Sanaprofil des Kantons Solothurn und der Pro Senectute wird unterstützt und stark gefördert. Die Gesundheits-Profilfragebogen werden an die Bewohnerinnen und Bewohner, die älter sind als 65 Jahre abgegeben. Hilfe beim Ausfüllen wird durch die Pro Senectute geleistet. Die Gemeinde unterstützt die Information und die Kontaktierung der Adressatinnen und Adressaten.

### c) Ergänzende Medizinische Versorgung / Beratung

<b>Ausgangslage</b>	<p>Das selbständige Wohnen zu Haus wird durch zahlreiche Dienstleistungen ermöglicht und gefördert. Dazu gehören: Spitex, ergänzende Dienstleistungen, Mahlzeitendienst, Fahrdienst, Besuchsdienst, Beratung in Altersfragen, Begleitung pflegender Angehöriger, EPD (Externer Psychiatrischer Dienst), Hilfsmitteldienste, Tagesstätte, Ferienbett, Selbsthilfegruppen, Tagesbetreuung.</p> <p>Die Spitex Thierstein-Dorneckberg ist in Büren stationiert und deckt das gesamte Spitexangebot ab. Ein Mahlzeitendienst wird von der Pro Senectute Kanton Solothurn neben dem Fahrdienst «s Mobil», Senioren in Aktion (bezahlte Hilfe von/für Senioren) angeboten. Ein Besuchsdienst existiert nicht.</p> <p>Die Pro Senectute bietet Beratungen in Altersfragen (Sozialversicherungen, Heimfinanzierung, finanzielle Probleme usw.) an und berät zusammen mit der Spitex auch pflegende Angehörige. Der geografischen Situation wird durch Hausbesuche Rechnung getragen.</p> <p>Hilfsmitteldienste sind zum Teil in der Gemeinde und weitere in Liestal, Münchenstein und Basel-Stadt stationiert.</p>
<b>Bedürfnis</b>	<p>Es besteht das Bedürfnis nach stundenweiser Betreuung, kleineren Hilfsleistungen wie Rasen mähen, Reparaturdienst gegen eine kleine Bezahlung, rechtlichem Beistand (im Dorf) sowie Ausbildung von Hilfskrankenpfleger/innen als Ergänzung zur Spitex.</p>
<b>Ziel</b>	<p>Die Dienstleistungen der Spitex sowie weitere Angebote der Pro Senectute sind zu erhalten und weiterhin mit hoher Qualität zu erbringen. Flankierend entsteht ein Netzwerk von gegenseitigen Hilfs- und Dienstleistungen im Dorf.</p>
<b>Massnahmen</b>	<p>Die Leistungsvereinbarung mit der Spitex wird weiter geführt, jährlich überprüft und aktualisiert. Wo immer möglich fördert die Gemeinde die privaten Initiativen zur Nachbarschaftshilfe im Alltag und in der Gesundheitspflege. Die Gemeinde stellt ihre Informations-Plattformen (Mitteilungsblatt, Website) sowie ihren Verteilservice zur Verfügung.</p>

### 3. Aktiv im Alter

Bildung und soziale Kontakte sind Bereiche, in denen aktive Lebensgestaltung möglich ist. Sie bieten eine Grundlage für Lebensqualität im Alter. Persönliche Aktivität, soziale Teilnahme und gute Beziehungen zwischen den Generationen helfen mit, dass eine lebendige Dorfgemeinschaft für alle möglich ist. Angebote im Dorf ermöglichen, dass nicht mehr so mobile ältere Menschen diese ebenfalls nutzen können. Sie helfen mit, dass die älteren Menschen weniger vereinsamen. All dies trägt schliesslich zu einem würdigen Leben im Alter bei.

#### a) Soziale Kontakte / Bildung

<b>Ausgangslage</b>	Das Angebot für körperliche Aktivitäten umfasst neben dem Seniorenturnen und der Männerriege auch z.B. den Schützenverein. Im kulturellen Bereich stehen der Männerchor, der Singkreis und zahlreiche weitere Vereine für ältere Menschen offen. Die Gemeinde sowie der Altersverein Liestal und Umgebung organisieren jährlich einen Altersausflug und die Vereine organisieren Unterhaltungsabende für die ganze Öffentlichkeit. Das Angebot für Geselligkeit und Austausch besteht zurzeit aus dem Mittagstisch des Frauenkreises. Nachbarschaftshilfe wird geleistet, ist aber nicht organisiert. Spezifische Angebote zur Vernetzung von Jung und Alt bestehen keine. Eine explizite politische Vertretung/Institution/Plattform der älteren Bevölkerung besteht nicht. Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren werden neben der Volkshochschule und der Universität Basel (Seniorenuni) auch von Pro Senectute gemacht.
<b>Bedürfnis</b>	Es besteht das Bedürfnis nach Stricken/Jassen-Treff, Musizieren, organisierte Spaziergänge für Hilfebedürftige, organisierte Besuche, Einkaufen in St. Pantaleon, Einkaufsdienst Nuglar, begleitetes Einkaufen, PC-/Natel-Kurse.
<b>Ziel</b>	In Nuglar-St. Pantaleon entsteht ein Netzwerk von gegenseitigen Unterstützungen und einem aktiven Kern von Personen, welche dieses Netzwerk knüpfen und propagieren.
<b>Massnahmen</b>	Die bestehenden Angebote sind zu erhalten und möglichst um die gewünschten Angebote zu erweitern. Eine Fachgruppe bzw. -kommission Altersfragen soll/kann ins Leben gerufen werden. Sie kann die Anliegen der älteren Generation vertreten und als Ansprechinstanz für den Gemeinderat dienen und bei der Umsetzung der Anliegen aus dem Altersleitbild mithelfen.  Angebote zur Vernetzung von Jung und Alt (Einkaufen, kleine Hilfestellungen, Handreichungen gegen Bezahlung etc.) sollen gefördert werden.



**b) Infrastruktur**

Ältere Menschen wünschen möglichst lange in der gewohnten Umgebung zu leben. Ein gut ausgebautes Dienstleistungsangebot wirkt dabei unterstützend.

<b>Ausgangslage</b>	Ein Dienstleistungsangebot wie Laden, Post, Bank und Restaurants ist in Nuglar vorhanden.
<b>Bedürfnis</b>	Es besteht das Bedürfnis nach einem Ausbau der Dienstleistungs-Infrastruktur in St. Pantaleon (z.B. Laden).
<b>Ziel</b>	Die Dienstleistungsbetriebe (Laden, Post, Bank, Restaurants) sollen erhalten bleiben.
<b>Massnahmen</b>	Die Gemeinde hat diesbezüglich relativ wenig direkte Einflussmöglichkeit. Über die Dienstleistungsangebote im Dorf wird im Mitteilungsblatt und auf der Website informiert. Befristete und zielgerichtete Unterstützungen von Läden im Dorf können je nach Ausgangslage erwogen werden.

## 4. Mobilität / Verkehr / Sicherheit

Die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes sollen sich möglichst lange und sicher auf dem gesamten Gemeindegebiet bewegen können. Dies soll auch Personen mit Rollstuhl den Zugang zu öffentlichen Gebäuden wie Gemeindeverwaltung, Gemeindesaal, Kirche, Laden und Restaurants ermöglichen.

Die vereinfachte Mobilität unserer Seniorinnen und Senioren soll unter anderem einer Vereinsamung entgegen wirken. Die Mobilität in der Region verlängert die Lebensqualität alternder Menschen.

<b>Ausgangslage</b>	Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes benutzen mehrheitlich den Individualverkehr und sind auf den Personenwagen angewiesen. Das Angebot des Öffentlichen Verkehrs wurde in der jüngsten Vergangenheit stark ausgebaut. Nuglar-St. Pantaleon ist heute praktisch im Stundentakt an den Öffentlichen Verkehr mittels Postauto angebunden, und dies von 6 bis 24 Uhr. Für ältere Menschen ohne eigenes Auto hat sich die Mobilität stark verbessert. Liestal ist gut erreichbar. Die Verbindungen nach Dornach und Breitenbach sind eher problematisch. Die Wege und Strassen laden zum Wandern und Spazieren ein, sind gut ausgebaut und in einem guten Zustand. Eine Vermittlungsstelle für Fahrgemeinschaften besteht nicht.
<b>Bedürfnis</b>	Es besteht ein Bedürfnis nach «S Mobil» für alle (auch jüngere) sowie privatem Fahrdienst (Telefonliste von Anbietern) dorfintern.
<b>Ziel</b>	Die bestehenden Angebote – insbesondere die neuen Abendkurse – sind zu erhalten und wo möglich zu verbessern.
<b>Massnahmen</b>	Eine weitere Verbesserung der Abendkurse (Übergang von Taxi auf normalen Busverkehr) sowie eine finanzielle Beteiligung des Kantons wird angestrebt. Im Hinblick auf die bevorstehenden Strassensanierungen ist auf Sicherheit und Begehbarkeit auch für ältere Menschen stark zu achten (z.B. Trottoir). Die Anschaffung von Tageskarten der SBB zu reduziertem Preis wird geprüft.

## 5. Finanzielle und soziale Sicherheit im Alter

Im finanziellen Bereich stehen der älteren Bevölkerung gemäss dem drei Säulen Modell die persönlichen Ersparnisse, die Pensionskassengelder, sowie die Leistungen der schweizerischen Altersvorsorge zur Verfügung. Die Deckung des Lebensunterhaltes ist in der Schweiz gesichert. Die Gemeinde hat diesbezüglich wenig Einflussmöglichkeiten.

**Ausgangslage** Die Menschen werden durch AHV-Zweigstelle, die Pro Senectute und verschiedene andere Beratungsstellen beraten. Auch die Sozialregion mit Sitz in Dornach leistet Beratungsdienste. Die Pro Senectute ist in Breitenbach stationiert. Die Entfernung soll kein Hindernis sein.

**Bedürfnis** Wissen, wo Rat zu suchen und zu holen ist.

**Ziel** Die Einwohnerinnen und Einwohner wissen, wo sie Rat suchen können. Beratungsdienste werden auf Wunsch auch zu Hause erbracht.

**Massnahmen** Auf die finanzielle Sicherheit kann nicht direkt Einfluss ausgeübt werden, es kann aber auf die bestehenden Beratungsangebote hingewiesen werden. Die Gemeinde vermittelt Ratsuchende (z.B. Abklärung für Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung, individuelle Finanzhilfe usw.) an die entsprechenden Fachinstanzen.

### **Finanzielle Beratung:**

Pro Senectute  
Beratungsstelle  
Bodenackerstrasse 6  
4226 Breitenbach

### **AHV und IV Fragen (bis 31.12.2009):**

Gemeindeverwaltung Nuglar-St. Pantaleon  
4412 Nuglar

### **Sozialhilfe und Vormundschaftswesen:**

#### **AHV und IV Fragen (ab 01.01.2010):**

Sozialregion Dorneck  
c/o Einwohnergemeinde Dornach  
Hauptstrasse 33  
4143 Dornach

Die Gemeinde publiziert eine Liste mit den bestehenden Beratungsangeboten. Hausbesuche können nach telefonischer Anmeldung bei der entsprechenden Fachinstanz vereinbart werden.

## 6. Information, Koordination, Vernetzung, Beratung

Die Information der Bevölkerung ist ein zentrales Anliegen. Die vielen Angebote müssen bekannt sein.

<b>Ausgangslage</b>	Die Gemeinde unterhält ein ausführliches Mitteilungsblatt sowie eine laufend aktualisierte Website. Die Beachtung ist hoch.
<b>Bedürfnis</b>	Der Wunsch besteht nach einem kleinen Leitfaden, wo viele Informationen auch für ältere Menschen enthalten sind, sowie für weitere Möglichkeiten zur gegenseitigen Information (z.B. Litfasssäule).
<b>Ziel</b>	Das Gemeindemitteilungsblatt und die Website werden als Informationsträger für das Alter noch besser genutzt.
<b>Massnahmen</b>	Das Gemeindemitteilungsblatt und die Website erhalten eine permanente Rubrik «Alter», worin auf Altersthemen aufmerksam gemacht wird. Idealerweise übernimmt eine Seniorin/ein Senior die Redaktion dieses Teils.  Alle vier Jahre produziert die Gemeinde eine Broschüre (Leifaden) mit nützlichen Kontakten. Angebote im Altersbereich sind darin prominent vertreten ebenso wie eine Liste mit Telefonnummern von freiwilligen Helferinnen und Helfern. Die Broschüre wird an die Haushalte verteilt und ist auch auf der Website der Gemeinde aktualisiert abrufbar.

---

## Dank

### An diesem Leitbild haben mitgewirkt:

Bevölkerung und Gemeinderat von Nuglar-St. Pantaleon,  
 Behördenvertreterinnen und -vertreter von Büren  
 Pro Senectute (Remo Waldner)  
 Susanne Gisler-Thoma, Gemeinderätin  
 Hans Peter Schmid, Gemeindepräsident

Ein spezieller Dank wird an die Gemeinde Rodersdorf gerichtet, deren Altersleitbild eine wertvolle Grundlage lieferte.

---